

Die Ingenieurinnen von morgen

TECHNIK Auch Mädchen haben ein Händchen für Technik – das beweist das Forscherinnen-Camp bei der Firma Kaeser Kompressoren, das nun schon zum zehnten Mal stattfindet, diesmal unter anderem in Zusammenarbeit mit der Firma Kapp.

VON UNSERER MITARBEITERIN NELLY RITZ

Coburg – Zwölf Mädchen hängen interessiert an den Lippen von Ingenieurin Anja Seitz. Sie sind umgeben von einer Druckluftstation der Firma Kapp Werkzeugmaschinen, die mit Kompressoren der Firma Kaeser ausgestattet ist. Es ist ein Forschungsauftrag, der die Mädchen, die aus ganz Bayern angereist sind, vereint: Die Steuerung der Druckluftstation soll optimiert werden.

Hintergrund des Zusammentreffens der 15- bis 18-jährigen Schülerinnen ist das Forscherinnen-Camp, das nun schon zum zehnten Mal im Rahmen der Initiative „Technik – Zukunft in Bayern 4.0“ des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft zusammen mit Kaeser Kompressoren SE und der Hochschule Coburg durchgeführt wird. Diesmal auch mit Kapp.

Von der Theorie zur Praxis

Gestern wurde nach zwei Tagen Theorie an der Coburger Hochschule bei Kapp in Cortendorf eine Verbindung zur Praxis gespannt, die die Mädchen die nächsten Tage auch bei Kaeser noch beschäftigen soll. Ziel ist es, ihren Forscherinnen-Auftrag zu erfüllen und das ausgetüftelte Ergebnis am letzten Tag des einwöchigen Camps Auftraggebern, Eltern und Ehrengästen zu präsentieren.

„Ohne Druckluft würde keine Maschine funktionieren. Daher versucht man ständig, diese Energie kostengünstig und vor allem zuverlässig zur Verfügung zu stellen“, erklärt Daniela Köhler, Pressesprecherin bei Kaeser. Die Motivation der Mädels sei es daher, die Steuerung der Druckluftstation so einstellen zu können, dass Wartungen beispielsweise genau dann erfolgen, wenn es relevant ist.

Dazu braucht es natürlich das nötige Vorwissen und Verständnis. Daher wurden die Mädchen die ersten zwei Tage des Camps an der Hochschule in Themen



Markus Kunzelmann und Gerhard Grosch (von links im Hintergrund), die bei der Firma Kapp für die Instandhaltung zuständig sind, sowie Anja Seitz, die bei Kaeser als Projekt-Ingenieurin tätig ist, beantworten den Mädchen ihre Fragen.

Fotos: Nelly Ritz

wie zum Beispiel Technik oder Digitalisierung eingeführt. Außerdem erhielten sie die nötigen Informationen zur potenziellen Wahl eines Ingenieur-Studiengangs und durften sich an ersten Experimenten probieren.

Bei Kaeser werde dann mit Hilfe von Fragebögen, die gestern bei Kapp ausgefüllt wurden, ein neues Konzept für die Druckluftstation entwickelt. Anja Seitz, die bei Kaeser Druckluftanlagen konzipiert, steht mit Erklärungen und Tatkraft zur Seite.

Positive Resonanz

„Wir haben viele tolle Feedbacks in den letzten Jahren erhalten. Schade ist nur, dass wir kaum von Coburger Schulen unterstützt werden“, erzählt Daniela Köhler. Lisa Feng, Schülerin des Ernestinum, ist die einzige Coburgerin im Projekt. „Ich habe mich beworben, damit ich eine gute Studien- und Berufsorientierung erhalte, und weiß,

worauf ich mich später vielleicht mal einlassen werde“, erläutert sie und notiert zur Konzeptentwicklung relevante Daten auf ihrem Fragebogen.

Untergebracht sind die Zwölf mit den Seminarleitern in der Jugendherberge in Neukirchen. Alle Kosten, außer die An- und Abreise, werden überwiegend von den bayerischen Metall- und

„Wir wollen den Mädchen einen guten Einblick geben und ihnen Mut machen, technische Berufe zu ergreifen.“

Anja Seitz
Projekt-Ingenieurin Kaeser

worauf ich mich später vielleicht mal einlassen werde“, erläutert sie und notiert zur Konzeptentwicklung relevante Daten auf ihrem Fragebogen.

Untergebracht sind die Zwölf mit den Seminarleitern in der Jugendherberge in Neukirchen. Alle Kosten, außer die An- und Abreise, werden überwiegend von den bayerischen Metall- und



Gerhard Grosch von der Firma Kapp Werkzeugmaschinen erklärt den Mädchen, wo die Druckluft schließlich auch zum Einsatz kommt.

Elektro-Arbeitgebern übernommen. Damit die Mädchen effektiv zusammenarbeiten können, gibt es auch ein Kennenlernprogramm. „Bis jetzt war es sehr hilfreich, man erhält einen guten Einblick. Eine einmalige

Chance“, versichert Teilnehmerin Sophie Hümmer aus Bamberg. Auch die Mädels werden gelobt: „Sie sind eine aufgeweckte und zielstrebige Truppe“, resümiert Seminarleiter Christoph Kintopp zufrieden.

AKTIONSWOCHE

Gemeinsamer Mittagstisch für Senioren

Wüstenahorn – „Auf Rädern zum Essen“ statt „Essen auf Rädern“ – unter diesem Motto lädt das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Coburg Wüstenahorn vom 10. bis 14. Oktober an jedem Tag von 11.30 bis 13 Uhr zu einer Aktionswoche „Mittagstisch für Senioren“ ein.

Spaziergang am Wolfgangsee

Lieber gemeinsam in angenehmer Gesellschaft essen, als allein und einsam zuhause bleiben – das ist die Idee dieser Veranstaltung. Nach dem Essen bietet sich außerdem ein Spaziergang am idyllisch gelegenen Wolfgangsee an. Veranstaltungsort ist die Schrebergartengaststätte des Vereins der Kleingartenkolonie Wüstenahorn am Wolfgangsee. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann einen Kleinbustransport jeden Tag ab 11.15 Uhr in Anspruch nehmen. Es werden verschiedene Orte im Stadtteil angefahren.

Die Haltestellen sind: Netto-Markt im Wirtsgrund – Wendeschleife Haßfurter-/Scheuerfelderstraße – Prima-Markt Scheuerfelderstraße – Kreisel Karl-Türk-/Fröbelstraße.

Die Kosten für ein Drei-Gänge Menü liegen bei 4 Euro, der Kleinbustransfer pro Hin- und Rückfahrt kostet 1 Euro.

Essens- und Buskarten werden vom 4. bis 6. Oktober an folgenden Orten verkauft: Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Pfarrbüro der Johanneskirche Coburg, nachmittags von 14 bis 17 Uhr im Kinderzentrum Kaleidoskop Scheuerfelderstraße 96 und im Kinder- und Jugendzentrum Karl-Türk-Straße 88.

Mehr Aktionen in Planung

Die Aktionswoche „Mittagstisch für Senioren“ in Wüstenahorn ist bereits ein Vorgeschmack auf weitere Angebote, die in Zukunft im geplanten Stadtteilzentrum „Haus am See“ stattfinden können. Kooperationspartner des Quartiersmanagements sind die Johanneskirche Coburg, das Seniorenheim St. Josef der Caritas für das Catering und die Ejott für den Kleinbustransport. Bei gutem Erfolg der Aktionswoche kann schon jetzt über ein dauerhaftes Mittagstischangebot nachgedacht werden. red

BEFRAGUNG

Was braucht Creidlitz?

Coburg – Im Rahmen eines geplanten Stadtviertel-Projekts des Caritasverbandes Coburg findet in Abstimmung mit der Stadt Coburg und in Kooperation mit der gemeinnützigen Baugenossenschaft des Landkreises Coburg noch bis November eine Sozialraumanalyse des Stadtteils Creidlitz statt.

Ziele sind „Bedarfsgerechte Wohnangebote – Barrierefreier

Wohnraum“, „Bedarfsgerechte Angebote und Dienstleistungen“ sowie „Tragende soziale Infrastruktur“.

Experteninterviews

In dem geplanten Projekt werden die Bürger vor Ort beteiligt durch Experteninterviews, Einzelgespräche und eine schriftliche Befragung per Fragebogen. Wer will, kann vom 12. bis 23.

September an einer schriftlichen Befragung teilnehmen.

Ergebnisse am 8. November

Interessierte erhalten ein Exemplar des Fragebogens entweder per Post oder in der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, in der Bäckerei Feiler, in der Mohren-Apotheke oder bei der Metzgerei Morgner. Die Ergebnisse der Befragung

Jobbörse

Coburg – Die Agentur für Arbeit teilt folgende noch offene Ausbildungsstellen mit, die ab sofort zu besetzen sind: ein Metallbauer/in – Konstruktionstechnik in Großheirath, vorausgesetzt wird mindestens Quali, Referenznr.: 10000-1133015417-S; ein Anlagenmechaniker/in – Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in Großheirath, vorausgesetzt wird mindestens Quali, Referenznr.: 10000-1124719448-S; ein Polsterer/Polsterin in Coburg, vorausgesetzt wird mindestens Quali, Referenznr.: 10000-1134090771-S. red

AKTION

Flohmarkt in der Bücherei

Coburg – Der Flohmarkt der Stadtbücherei beginnt am Montag, 12. September. Fünf Kubikmeter Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs und andere Medien sind seit dem vergangenen Jahr zusammengekommen. Es sind zum einen ausgemusterte Bestände, zum anderen viele Buchspenden, die die Stadtbücherei erhalten hat.

Bis zum Samstag, 24. September, findet der Verkauf zu den üblichen Öffnungszeiten statt. Die Bücherei hat Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 12 bis 17.30 Uhr, geöffnet, am Mittwoch von 9 bis 13 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr. red

Kurz notiert

Angerparkplatz für Museumsnacht offen

Coburg – Der Großparkplatz am Ketschenanger bleibt laut Ordnungsamt für die Besucher der „12. Nacht der Kontraste“ am 10. September zum größten Teil geöffnet. red

LESERBRIEF

Landestheater ist Grund für Finanzdefizit der Stadt

Zu CT vom 2. September: Theater als Ort der Verständigung:

So einfach ist es in Coburg: Da ist man „schnell und unbürokratisch“ wieder zum vorherigen, höheren Subventionslevel zurückgekehrt, weil selbst moderate Ticketpreiserhöhungen sofort zu Besucherverlusten führen. Ist die tatsächliche Wertung der Coburger für ihr angebotlich in ihnen so „fest verankertes“ Landestheater besser zu belegen? Realität ist: Wenn es auch nur ansatzweise in Richtung kostendeckendere Preise

geht, dann wollen sie nicht mehr. Aha, „kulturelles Freibier für alle“ – auf Kosten anderer, deutlich wesentlicherer freiwilliger Leistungen der Stadt?

Nein, dieses Landestheater ist selbst aus Sicht der Besucher offenbar nicht die Kosten wert, die es verursacht. Schon mal versucht anderswo ein gutes Theater zu Coburger Ticketpreisen zu besuchen? Wie lange wollen, dürfen und können Stadtspitze und -rat sowie eine Reihe interessierter diese eher schlichte Erkenntnis bewusst (gelegentlich auch trotz) ignorieren – und

sich ihr Hobby von der Mehrheit finanzieren lassen? Die ungedeckten Kosten auch noch bewusst (Stadtratsbeschlüsse zum Interimsbau etc.) und langfristig drastisch zu erhöhen? Darf die Stadt durch derartiges Treiben und wirtschaftlichen Tunnelblick tatsächlich ruiniert werden? Aus meiner Sicht ist das längst weder vertretbar noch zumutbar.

Das Landestheater in seiner derzeitigen Betriebsform ist mehr als entbehrlich und der wesentliche Grund für das Finanzdefizit der Stadt Coburg.

Das ist es definitiv nicht wert; schon gar nicht die kostentreibende Sanierung nebst unvermeidbaren Einmalkosten für Interimslösungen und deren reduziertes Einnahmepotenzial! Wirtschaftliche Realsatire pur! Darüber hilft nettes, krampfhaft zeitbezogenes Marketingwortgeklingel aus o.g. Veranstaltung auch nicht weg.

Es wird nicht anders gehen: Entweder Ticketpreise um jeweils mindestens 50 Cent erhöhen oder schließen.

Helmut Teusner, Coburg